

Käthe-Kollwitz-Gymnasium Dortmund

Schulinternes Curriculum zur Studien- und Berufswahlorientierung¹

¹ Stand: Mai 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel.....	3
2. Elemente der Studien- und Berufsorientierung in der Sekundarstufe I und II.....	4
3. Elemente der Studien- und Berufsvorbereitung für Schüler*innen mit besonderem Förderungsbedarf	9
4. Curriculare Verankerung der Berufsvorbereitung in den einzelnen Fächern	12
5. Ansprechpartner am KKG	12

1. Präambel

Studien- und Berufswahlorientierung ist ein zentrales Thema, das Schüler*innen in steigender Intensität während des gesamten Schullebens begleitet. Am Käthe-Kollwitz-Gymnasium wird eine ganzheitliche Studien- und Berufsorientierung angestrebt, die neben den verbindlichen Standardelementen (SBO) des Landesprogramms „*Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)*“² weitere Elemente beinhaltet.

Ziel der Berufsorientierung ist es, allen Schüler*innen zu ermöglichen, mit ihrem Schulabschluss eine individuelle und realistische Anschlussperspektive zu entwickeln, um eine eigenverantwortliche und selbstbestimmte berufliche Existenz dauerhaft aufbauen zu können.

In diesem Sinne verstehen wir die Studien- und Berufswahlberatung als kontinuierlichen, Prozess, den wir mit zahlreichen Partnern durchführen und stetig zu verbessern trachten.

Das Berufsorientierungscurriculum beschreibt aufeinander aufbauende Maßnahmen, die dazu beitragen, die Schüler*innen bei ihrer Berufs- und Studienwahlentscheidung zu unterstützen. Das Curriculum wird, auf Basis der Erfahrungen mit den einzelnen Elementen sowie Anpassung an möglicherweise geänderte Vorgaben, im Rahmen der Teilnahme am Qualitätszirkel der Studien- und Berufskoordinatoren der Dortmunder Gymnasien und an schulinternen Koordinationstreffen, ständig evaluiert und weiterentwickelt.

² Stand: Februar 2018

2. Elemente der Studien- und Berufsorientierung in der Sekundarstufe I und II

Element	Umsetzung
Girls'- und Boys'-Day ab Jahrgang 7	Am Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag haben Mädchen die Gelegenheit, in Berufe aus Technik, Naturwissenschaft, Handwerk und IT hineinzuschnuppern, die immer noch als frauenuntypisch gelten. Parallel zum Mädchen-Zukunftstag findet seit 2011 der Jungen-Zukunftstag "Boys'Day" statt, um auch Jungen einen breiten Einblick in jungenuntypische Berufsfelder zu ermöglichen und ihnen hierdurch eine faire Chance entsprechend ihrer Talente zu ermöglichen. Am Girls- und Boys-Day können alle Schüler*innen ab Klasse 7 teilnehmen. Für die Klasse 8 ist eine Teilnahme verpflichtend.
Beratung von Schüler*innen sowie Eltern (SBO 2) ab Jahrgang 8	• Halbjährliche Beratungsgespräche unter Einbeziehung der Eltern und des Informationsangebotes der Arbeitsagentur • Darüber hinaus individuelle Beratung durch die Studien- und Berufskoordinator*innen (u.a. im Berufsorientierungsbüro)
Portfolioinstrument (SBO 4) ab Jahrgang 8	Zu Beginn des 8. Schuljahres wird als Portfolioinstrument für die Berufsorientierung der Dortmunder Berufswahlpass durch den Klassenlehrer eingeführt. Die Schüler*innen nutzen den Berufswahlpass im Unterricht, aber auch selbstständig. Dazu enthält der Pass zahlreiche aufeinander aufbauende Broschüren, die sowohl Informationen als auch Arbeitsmaterialien beinhalten. Weiterhin dient der Berufswahlpass zur Aufbewahrung aller Materialien zur Berufsvorbereitung (Zertifikate, Protokolle von Beratungsgesprächen, Materialien aus entsprechenden Unterrichtsreihen etc.) Der Berufswahlpass wird fächerübergreifend genutzt. Beispielsweise wird die Broschüre „Bewerbungstipps“ im 9. Schuljahr im Rahmen der entsprechenden Unterrichtsreihe im Fach Deutsch eingesetzt. Weiterhin wird der Berufswahlpass zur Vor- und Nachbereitung des Praktikums im 10. Schuljahr genutzt. Konkret heißt das beispielsweise, dass sich die Vorgaben für den Praktikumsbericht am entsprechenden Kapitel des Berufswahlpass orientieren.

	Der lokale Bezug wird u.a. in der Broschüre "Meine Möglichkeiten" deutlich. Diese informiert über Anschlussmöglichkeiten speziell in Dortmund nach dem Besuch der Sekundarstufe I. Die Broschüre "Bewerbungstipps" enthält z.B. die Möglichkeit, eine Online-Bewerbung über ein Übungsportal der Stadt Dortmund zu testen.
Potenzialanalyse (SBO 5) 8. Jahrgang	Im ersten Halbjahr der 8. Klasse findet in Kooperation mit einem externen Träger eine eintägige Potenzialanalyse statt. Diese Analyse zu Beginn der Studien- und Berufsorientierung dient, neben dem schulischerseits verfügbaren Erkenntnisstand, als Grundlage für den weiteren Entwicklungs- und Förderprozess bis zum Übergang in die Ausbildung bzw. das Studium mit dem Ziel des Einstiegs in Beruf und Arbeitswelt. Sie fördert die Selbstreflexion und Selbstorganisation der Jugendlichen (Entscheidungs- und Handlungskompetenz). Vor der Potenzialanalyse findet ein Informationsabend in der Schule statt, bei dem der Träger und die Studien- und Berufskoordinator*innen der Schule das Konzept und den Ablauf erklären. Während der Potenzialanalyse durchlaufen die Schüler*innen teilweise als Klasse, teilweise in Kleingruppen, verschiedene Testverfahren. Die Potenzialanalyse kombiniert wissenschaftlich anerkannte Testverfahren und Fragebögen, handlungsorientierte Aufgaben (berufsfeldunabhängige Arbeitsproben) und Elemente von Assessmentverfahren. Vom Träger ausgebildetes Personal moderiert die Potenzialanalyse und führt individuell Auswertungsgespräche durch, an denen die Eltern teilnehmen dürfen. Die Ergebnisse werden zusätzlich den Kindern in schriftlicher Form ausgehändigt.
Berufsfelderkundung (SBO 6.1) 8. und 9. Jahrgang	Schüler*innen lernen ab dem zweiten Halbjahr der Klasse 8 mindestens drei Berufsfelder praxisnah kennen. Diese eintägigen Berufsfelderkundungen finden entweder im Klassenverband oder individuell an von der Schule festgelegten Terminen statt. Die Betriebe suchen die Schüler*innen in Eigenregie oder mit Hilfe der Studien- und Berufskoordinator*innen. Die Durchführung wird von den Schüler*innen selbst schriftlich dokumentiert und in der Schule nachbereitet.
Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung (SBO 7.3)	Am Ende des 9. Schuljahres bilanzieren die Schüler*innen ihren individuellen Prozess der Studien- und Berufsorientierung im Rahmen der standardisierten Anschlussvereinbarung mit dem Klassenlehrer und /oder dem Studien- und Berufskoordinator*innen sowie den Eltern. Eine individuelle Prioritätenliste ist anzustreben. Der Zeitpunkt ist vom Land NRW für alle Schüler*innen aller Schulformen vorgegeben. Da es aber in der Regel am Gymnasium von der 9. Klasse bis zum Verlassen der Schule

9. Jahrgang	noch einige Jahre dauert, wird eine weitere Anschlussvereinbarung in der Jahrgangsstufe 11 ausgefüllt, die auf die Vorherige aufbaut.
Praxiskurse (SBO 6.3) 9. oder 10. Schuljahr	Praxiskurse sind systematisierte Lerneinheiten in betrieblichen/betriebsnahen Kontexten. Jeder Praxiskurs besteht aus einem Set von handlungsorientierten Aufgaben (Arbeitsproben), die berufliche Tätigkeiten eines Berufsfeldes exemplarisch und praxisnah vermitteln und den Schüler*innen Gelegenheit bieten, ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen im Hinblick auf die Anforderungen in beruflichen Tätigkeiten zu vertiefen. Zielgruppe: Schüler*innen in den Jahrgangsstufen 9 und 10, die • ihre Berufswahlkompetenz stärken möchten, • Interesse haben, sich in einem Berufsfeld praktisch auszuprobieren und • Interesse an einer dualen Ausbildung haben.
Betriebspraktikum (SBO 6.2.) 10. Jahrgang	Ziel des Praktikums ist es, die Schüler*innen an die Arbeits- und Wirtschaftswelt heranzuführen und ihnen eine erste Auseinandersetzung mit der für sie weitgehend fremden Welt zu ermöglichen. In diesem Sinne sollen sie die grundlegenden Berufstätigkeiten bei entsprechender Anleitung und Hilfestellung selbst erproben. Die Schüler*innen erhalten ca. 1 Jahr vor Beginn des Praktikums erste Informationen (Zeitraum des Praktikums, rechtliche Vorgaben zu Arbeitszeit, Versicherungsschutz, Fahrtkostenerstattung etc.). Danach suchen die Schüler*innen sich selbst eine Praktikumsstelle, sofern sie dabei Hilfe benötigen, kontaktieren sie die Studien- und Berufskordinator*innen, die Ihnen dann Hilfestellungen leisten. Während des Praktikums werden die Schüler*innen von der Schule betreut. Jede/r Schüler*in hat einen Betreuungslehrer, der ihn mindestens einmal an seinem Arbeitsplatz aufsucht und mit ihm und seinem Praktikumsbetreuer ein Gespräch führt. Bei Problemen an der Praktikumsstelle ist der Betreuungslehrer der erste Ansprechpartner. Zur Dokumentation des Praktikums muss jede/r Schüler*in einen Praktikumsbericht nach den Vorgaben des entsprechenden Kapitels im Dortmunder Berufswahlpass erstellen. Dieser wird vom Betreuer bewertet.
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 10. Jahrgang (SBO 6.5)	Zu Beginn des Schuljahres findet zur Wissenschaftspropädeutik eine „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ durch die Stadt- und Landesbibliothek Dortmund statt.

Hochschulbesuche (SBO 6.5) 11. Jahrgang	In den Leistungskursen werden individuell fachbezogene Hochschulbesuche durchgeführt. Bei dem Besuch der Ruhr-Universität Bochum werden die Schüler*innen über Studienmöglichkeiten, Zugangsvoraussetzungen, Zulassungsverfahren, Studienfinanzierung und weitere Angebote der Hochschule informiert. Sie besuchen dort Vorlesungen und die Mensa und können die allgemeine oder die fachspezifischen Studienberatungen in Anspruch nehmen.
Projektwoche zur Studien- und Berufsorientierung (u.a. SBO 6.5., 7.1.) 11. Jahrgang	Während der Projektwoche zur Studien- und Berufsorientierung können die Schüler*innen entweder ein einwöchiges Praktikum machen, oder an dem Programm der Schule teilnehmen. Dabei werden von der AOK ein Bewerbertraining und von der Schule Module aus dem Programm „Unitrainees“ (z.B. „Potenzialanalyse“ und „Informationsmanagement“) durchgeführt. Außerdem findet ein Besuch der Fachhochschule Dortmund statt, bei dem die Schüler*innen Informationen zu Studienmöglichkeiten, Zugangsvoraussetzungen, Zulassungsverfahren, Studienfinanzierung und weiteren Angeboten der FH bekommen. Studierende der Fachhochschule präsentieren ihnen ihre Studienfächer und besuchen mit ihnen die Fachbereiche. An einem weiteren Tag finden in Kleingruppen Betriebserkundungen statt, bei denen, auch durch Auszubildende, Einblicke in die Arbeitsabläufe, Zugangsvoraussetzungen, Berufschancen und Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten eines Betriebs gegeben werden. Der für unsere Schule zuständige Berater von der Agentur für Arbeit stellt sich der Jahrgangsstufe vor und informiert über Ausbildung und Studium. Am Ende der Woche stellen sich im Rahmen einer Berufsinformationsmesse Vertreter von Betrieben, Schule und Hochschulen, teilweise Eltern oder Ehemalige unserer Schule, den Fragen der Schüler*innen.
Anschlussvereinbarung (SBO 7.3) 11. Jahrgang	Im vierten Quartal führen die Studien- und Berufskoordinator*innen mit den Schüler*innen eine Einzelberatung mit der Anschlussvereinbarung des Programms „KAoA“ des Landes NRW durch.

Informationen und Beratung zur Studien- und Berufsorientierung der der Oberstufe (u.a. SBO 6.5 und SBO 2) 11. und 12. Jahrgang	Informationen zu Berufsinformationsmessen und Tagen der offenen Tür an Hochschulen werden im Eingangsbereich der Schule ausgehängt. Materialien zur Studien- und Berufsorientierung liegen im Oberstufencafé aus. Schüler*innen können sich für Hochschulbesuche, Vorstellungsgespräche und Einstellungstests vom Unterricht befreien lassen. Der für uns zuständige Berater von der Agentur für Arbeit bietet eine monatliche Sprechstunde in unserer Schule an. Die Schüler*innen können im Januar die Berufsinformationsmesse „Dortmunder Hochschultage“ besuchen. Die Schüler*innen können sich, auch in monatlichen Sprechstunden, durch „Talentscouts“ der TU Dortmund bei der Entscheidung für ein Studium begleiten lassen. Die Schüler*innen arbeiten zur individuellen Orientierung mit dem Online-Selfassessment-Tool „studifinder“.
12. Jahrgang (SBO 6.5)	In den Leistungskursen werden fachbezogene Hochschulbesuche durchgeführt. Die Schüler*innen werden in einer gesonderten Veranstaltung über Möglichkeiten der Studienfinanzierung und Stipendien informiert.

3. Elemente der Studien- und Berufsvorbereitung für Schüler*innen mit besonderem Förderungsbedarf

Schüler*innen mit einer Schwerbehinderung nach § 2 Abs. 2 und 3 SGB IX sowie Schüler*innen mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Bereichen Geistige Entwicklung, Körperliche und motorische Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sprache und Sehen bedürfen bei der Berufsvorbereitung besonderer Aufmerksamkeit, da sie zumeist mehr Betreuung bzw. Hilfestellungen in Praktika oder im themenbezogenen Unterricht brauchen und erfahrungsgemäß Schwierigkeiten haben, nach der Schule eine Ausbildungsstelle zu finden. Für diese Schüler*innen wird nach den Vorgaben des Landes NRW ein gesondertes Konzept zur Studien- und Berufsorientierung angeboten.

Von zentraler Bedeutung für die erfolgreiche berufliche Vorbereitung der Schüler*innen ist eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern. In den Elterngesprächen soll daher das Thema Berufsorientierung ein fester Bestandteil sein, hierbei sollen einerseits die schulischen Maßnahmen vorgestellt und andererseits die beruflichen Perspektiven und die Erfahrungen der Schüler*innen in den Praktika etc. reflektiert werden.

Ergänzend zur schulischen Elternarbeit können Mitarbeitende des Integrationsfachdienstes (IFD) Eltern bei der Übernahme von Verantwortung im Rahmen des Berufsorientierungsprozesses ihrer Kinder unterstützen. Neben dem Integrationsfachdienst spielt die Kooperation mit der Arbeitsagentur bzw. die Reha-Beratung eine zentrale Rolle in der Berufsorientierung der Schüler*innen mit besonderem Förderungsbedarf.

Im Einzelnen gelten für Schüler*innen mit einer Schwerbehinderung oder einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf am Käthe-Kollwitz-Gymnasium folgende Elemente der Berufsvorbereitung:

7. Jahrgang	- Teilnahme am Girls´Day bzw. Boys´Day - 2-tägiges Schnupperpraktikum in Betrieben in der Nähe der Schule (optional) - Besuch des Berufsinformationszentrums der Arbeitsagentur - Themenbezogenes Arbeiten im Unterricht in Anlehnung an Lehrwerke (z.B. Planet Beruf) - Verschiedene Unterrichtsgänge, z.B. zu den Dortmunder Verkehrsbetrieben
8. Jahrgang	- Teilnahme am Girls´Day bzw. Boys´Day - 2-wöchiges Betriebspraktikum - 1-tägige Potenzialanalyse, ggf. 2-tägige STAR-Potenzialanalyse (SBO 5.2-5.4) - Themenbezogenes Arbeiten im Unterricht, u.a. mit dem Berufswahlpass, außerdem Durchführung des "Berufe-Spiels" - Berufsfelderkundungen (in der Regel werden 3 Berufsfelder erkundet), sofern dies sinnvoll erscheint, erfolgt eine trägergestützte Berufsfelderkundung bzw. eine Zusammenarbeit

	mit dem IFD (SBO 6.1.2) - Berufsorientierungsseminar in Zusammenarbeit mit dem IFD (SBO 6.1.3) - mögliche Unterrichtsgänge: Gesundheitsamt, Jugendamt
9. Jahrgang	- Teilnahme am Girls´Day bzw. Boys´Day - 3-wöchiges Betriebspraktikum, ggf. in Kooperation mit dem IFD - Trägergestützte Praxiskurse - Ggf. Intensivtraining arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen (TASK) in Zusammenarbeit mit dem Integrationsfachdienst (SBO 6.3.2) - Besuch des Berufsinformationszentrums der Arbeitsagentur - Themenbezogenes Arbeiten im Unterricht, u.a. mit dem Berufswahlpass - Betriebsbesichtigungen, ggf. in Zusammenarbeit mit dem IFD - mögliche Unterrichtsgänge: u.a. Beratungsstellen (z.B. Familienberatung und Schuldnerberatung) - Koordinierte Übergangsgestaltung durch Anschlussvereinbarung - Enge Zusammenarbeit mit dem Reha-Berater der Arbeitsagentur
10. Jahrgang	- Themenbezogenes Arbeiten im Unterricht, z.B. mit dem Berufswahlpass - Bewerbungstraining (SBO 7.1.1), ggf. Kommunikationstraining in Zusammenarbeit mit dem IFD (SBO 7.1.2.ff.) - mögliche Unterrichtsgänge: u.a. Beratungsstellen - Übergangsbegleitung, ggf. in Zusammenarbeit mit dem IFD (SBO 7.2) - Enge Zusammenarbeit mit dem Reha-Berater der Arbeitsagentur - individuelles Langzeitpraktikum (LZP) (SBO 6.4)
Das individuelle Langzeitpraktikum (LZP) (SBO 6.4) 10. Jahrgang	Das LZP wird als Jahrespraktikum innerhalb des Schuljahres in der Jahrgangsstufe 10 an 2 Tagen in der Woche durchgeführt. An den übrigen Wochentagen besuchen die Schüler*innen die Schule und werden dort sowohl in Kleingruppen individuell gefördert als auch in einigen Kursen der Jahrgangsstufe 10 im Kursverband unterrichtet. Ziele des LZP sind: • Erkennen des Zusammenhang von schulischem und beruflichem Lernen • Erwerb wichtiger Grundkompetenzen für die Arbeitswelt • Realistische Berufsorientierung • Chancen auf einen Ausbildungsplatz Modelle in der 10. Jahrgangsstufe sind: 1. Die Schüler*innen, die sich gegen ein LZP entscheiden, verbleiben in Jahrgangsstufe 9 im Klassenverband und werden dort und in

	Kleingruppen individuell gefördert. 2. Die Schüler*innen des Jahrgangs 10, die sich für ein LZP entscheiden, führen ganztätig an 2 Tagen in der Woche ein Praktikum durch. Die Schüler*innen werden von der Sonderpädagogin unterstützt und betreut. Sie ist auch die Ansprechpartnerin für die Betriebe. Den Schüler*innen und ihren Eltern werden bei einer Informationsveranstaltung die Bedingungen und Vorteile des LZP erklärt. Ein Betriebswechsel soll während des LZP nur auf Grund gewichtiger Gründe und unter Absprache aller Beteiligten erfolgen. Um die Integration in den Betrieb zu erleichtern und um alle betrieblichen Abläufe kennenzulernen, sollen die Schüler*innen zu Beginn des LZP 2 Wochen hintereinander den Betrieb erkunden.
--	--

4. Curriculare Verankerung der Berufsvorbereitung in den einzelnen Fächern

Alle Fächer tragen mit ihren spezifischen Kompetenzbereichen, wie u. a. in der Rahmenvorgabe Ökonomische Bildung in der Sekundarstufe I ausgeführt, dazu bei, dass für Schüler*innen aller Schulformen der allgemeinbildenden Schulen Aspekte der Studien- und Berufsorientierung ab dem 5. Jahrgang im Unterricht behandelt und ab der 8. Jahrgangsstufe in einen systematischen Prozess anhand der verbindlichen Standard-elemente eingebunden werden. Zum Beispiel:

- Deutsch (Klasse 9) Thema: Bewerbungen schreiben, Berufsbilder kennenlernen (SBO 7.1)
- Politik (Klasse 9), Thema: Veränderungen in der Berufs- und Arbeitswelt / Strukturwandel der Wirtschaft, u.a. veränderte Anforderungen für Arbeitsplätze, alte und neue Berufe
- Geschichte (Kl. 9): Reflexion der Berufswelt früher und heute im Hinblick auf geschlechtliche Unterschiede
- Chemie (Kl. 9): Auseinandersetzung mit Berufen, die chemische Kenntnisse verlangen
- Mathematik (Jahrgangsstufe 11 und 12): Sachaufgaben mit mathematischen Modellen von verschiedenen Prozessen aus dem Bereich Medizin (z.B. Berechnung der Alkoholkonzentration im Körper, Pulsschläge, Bakterienkulturen)
- Französisch (Jahrgangsstufe 12): Studieren und Arbeiten im französischsprachigen Ausland (u.a. Förderprogramme, Bewerbungssimulation)

5. Ansprechpartner am KKG

Studien- und Berufskoordinator*innen am Käthe-Kollwitz-Gymnasium:

- Dominik Bald (Sek. I) Kontakt: bld@kkg-do.eu
- Sarah Stietenroth (Sek. I) Kontakt: sti@kkg-do.eu

- Miriam Golek (Sek. II) gol@kkg-do.eu
- Birgit Reuter (Sek. II) reu@kkg-do.eu